

Größter Erfolg in der Vereinsgeschichte

Handball: Frauen-Landesligist HSG Rietberg feiert nach 33:15-Sieg gegen Hahlen II die Meisterschaft

■ **Rietberg** (nw). Bereits drei Spieltage vor dem Saisonende durften die Rietberger Handballerinnen die Meisterschaft in der Landesliga, Staffel 1, feiern. Nach dem 33:15-Kantersieg über den Tabellendritten TSV Hahlen II sind ihnen der Titel und der Aufstieg in die Verbandsliga nicht mehr zu nehmen.

Die gut 280 Zuschauer begleiteten das Team in den letzten Spielminuten mit Standing Ovations zum größten Erfolg in der Geschichte der 2008 von Viktoria Rietberg und RW Mastholte gegründeten Spielgemeinschaft. Zu den ersten Gratulanten gehörten der CDU-Bundestagsabgeordnete Ralph Brinkhaus sowie Rietbergs Bürgermeister Andreas Sunder. „Das habt ihr toll gemacht“, sagte Sunder, dessen Nichte Nadine Oesterwiemann zum Meisterteam gehört.

Trainer Lutz Strauch hatte sich bereits nach der Auszeit in der 48. Spielminute zufrieden zurückgelehnt und den Erfolg genossen. „Habt einfach Spaß“, hatte er auch seinen Spielerinnen empfohlen, als er sie beim Stande von 28:12 wieder aufs Feld schickte.

Die Rietbergerinnen hielten gleichwohl den hohen

Vorsprung und belohnten sich so für eine bemerkenswert konzentrierte Leistung. Strauch hatte seine Damen, die unbedingt vor eigenem Publikum den Titel klar machen wollten, aber auch eine ganze Trainingswoche lang eindringlich vor der Oberligareserve gewarnt: „Das ist keine Laufkundschaft.“

Wie die Rietbergerinnen die Aufgabe lösten, begeisterte die Zuschauer und ließ die Verantwortlichen der HSG zuversichtlich in die neue Saison schauen. „In der Verbandsliga geht es noch ganz anders zur Sache“, gab Strauch erneut den Mahner. Dass seine Truppe in so einem entscheidenden Spiel in der Deckung wie eine Mauer stand und auch dank der gut aufgelegten Torfrau Marina Dittert nach 20 Minuten mit dem 11:1 die Vorentscheidung geschafft hatte, beeindruckte letztlich aber auch den strengen Coach. Strauch war nach 17 Siegen in 19 Spielen sichtlich stolz auf seine Meisterinnen.

HSG Rietberg-Mastholte: Brinker, Dittert – Böckmann (2), Grusdas (10), Heckemeier (1), Hollenhorst, Oesterwiemann, Ortmann (9), Pickler (2), Ressel (5), Schröder (1), Sudahl.



Ordnungssinn: Die Rietberger Meister-Handballerinnen spritzten vor der Halle mit Sekt und nicht auf dem Spielfeld.

Turnerriege wahrt ihre Titelchance

Handball: Kreisligist TV Isselhorst II gewinnt das enge Spiel gegen den FC Greffen mit 26:24

■ **Kreis Gütersloh** (jk). Am 21. Spieltag der Handball-Kreisliga hat der TV Isselhorst II mit einem knappen Erfolg gegen den FC Greffen den 2. Tabellenplatz untermauert. Mit 34:8 Punkten liegen die Turner zwei Zähler hinter Spitzenreiter Sf Loxten II zurück. Ob es zum Titel und zum Aufstieg in die Bezirksliga reicht, dürfte sich im direkten Vergleich am 9. April entscheiden.

TV Isselhorst II – FC Greffen 26:24 (14:12). „Das hätte ruhig etwas deutlicher ausfallen können“, moserte Trainer Dirk Heitmann angesichts der Abschlusschwäche seiner Reservisten. Beim 20:20 (48.) drohte die Partie deshalb sogar zu kippen, doch Torwart Mark Grzidik erwies sich als Fels in der Brandung. Für die TVI-Tore sorgten Vormfenne (7), Siekmann (4), Kellermeier (4), Imkamp (3), Banze (3), Töpfer (3) und Winterer. FCG-Trainer Mirko Bostelmann fand, dass sich sein Team in Anbetracht von vier angeschlagenen Spielern „ganz ordentlich aus der Affäre gezogen“ hätte. „Wenn wir in den letzten zehn Minuten nicht sieben freie Würfe vergeben hätten, wäre sogar noch mehr drin gewesen.“ Für den FC Greffen trafen Dingwerth (10), Lange (5), Heptner (4), Far-

thmann (2) Meyer und Barkey.

Sf Loxten II – TV Verl II 41:25 (21:25). Mit einem anerkennden „Chapeau“ quittierte Christoph Güldner die Leistung der Loxtener, die seiner Mannschaft nicht den Hauch einer Chance gelassen hatten. Allerdings mussten die Gäste auch auf die im Verbandsligateam festgespielten Dejan Jovanovic und Sören Hohenlütter sowie auf die verhinderten Ruben, Raphael und Robert Vushans verzichten, während die Gastgeber mit Oberligacracks wie Heiner Steinkühler aufliefen. Die Verler Tore erzielten Guntermann (7/4), Jogereit (6), Rosenblatt (4), Kunze (3), Gehle, Erichlandwehr (2), Hartmann und Jüregniemke.

TG Hörste II – HSG Rietberg-Mastholte II 29:28 (16:13). So langsam wird es für die Rietberger im Abstiegs-kampf eng. Für den Tabellendreizehnten erzielte Steffen Böhme zwar das 26:24 (55.), doch dann ging den Emsstädtern die Puste aus und Marvin Wernecke konnte kurz vor Schluss noch den Siegtreffer für die Gastgeber erzielen. Für die HSG-Tore sorgten Böhme (9), Pöppelbaum (7/4), Grusdas (5), Brockmann (3(2), Ewers (3) und Hilgenkamp.



Kraftpaket: Manuel Maletzki von der HSG Gütersloh II, der in seiner Jugendzeit beim Kraftsportverein als hoch veranlagter Ringer galt, war von den Deckungsspielern der TSG Harsewinkel dreimal nicht zu halten.

FOTO: HENRIK MARTINSCHLEDDE

Derbysieg nach Punktabzug

Handball: Bezirksligist HSG Gütersloh II besiegt die TSG Harsewinkel II mit 33:23. Die SG Neuenkirchen fügt der HSG Rietberg eine denkwürdige Niederlage zu

Von Hendrik Christ und Uwe Kramme

■ **Gütersloh.** Derbytime in der Handball-Bezirksliga: Am Samstag besiegte die HSG Gütersloh II die TSG Harsewinkel II mit 33:23, und am Sonntag entschied die SG Neuenkirchen-Varensell den Ortskampf gegen die HSG Rietberg-Mastholte mit 34:25 für sich. Für den Tabellenzwölften aus Gütersloh ist der Erfolg eminent wichtig, denn zuvor waren am grünen Tisch drei Punkte für das Remis in Neuenkirchen und den Sieg gegen Hesselteich abgezogen worden, weil Matthias Kracht nicht einsatzberechtigt war. Die HSG hatte das Urteil gestern zwar noch nicht schriftlich, aber in der offiziellen Tabelle sind die Zähler weg.

HSG Rietberg-Mastholte – SG Neuenkirchen-Varensell 25:34

(11:16). Ralph Eckel war nach der denkwürdigen Pleite bedient. „Die Niederlage ist absolut verdient, denn bei uns hat die Einstellung nicht gestimmt“, schimpfte der HSG-Trainer. Tatsächlich fanden die Gastgeber keine Einstellung und trauerten noch ihren Ballverlusten hinterher, wenn die SG-Konterspezialisten Andi Heuermann und Maxi Schröder schon zuschlugen. Keeper Thomas Kröger hatte es die HSG zu verdanken, dass sich der Rückstand vor der Pause noch in Grenzen hielt. „Wir wussten, dass wir das Derby in der Abwehr gewinnen müssen“, sagte SG-Coach Matthias Zelle und bescheinigte seinen Spielern eine überragende Leistung: „Ich glaube, es gab nicht eine Minute lang Zweifel, wer als Sieger vom Feld gehen würde.“ Bei der HSG trug sich Lützkendorf (4),

Birkholz (4/2), Herbolt (3), Bexten (3), D. Brand (3), F. Brand (2), Schmidt (2), Rettig, Bartels, Johanneiter und Pyttlick in die Torschützenliste ein. Für die SG trafen Schröder (10), Schönhoff (8/2), Heuermann (5), Braun (5), Graute (3), Kampschnieder (2) und Brüchert.

HSG Gütersloh II – TSG Harsewinkel II 33:23 (15:13). Die Harsewinkeler, die auf mehrere Stammspieler verzichten mussten, hielten bis zum 10:10 mit. Danach bestimmten aber die Gütersloher ganz allein den Takt. „In der zweiten Halbzeit haben wir dann auch noch unsere Fehler minimiert und sehr diszipliniert gespielt“, erklärte Trainer Matthias Kollenberg den unerwartet deutlichen Erfolg. „Leider haben wir uns von den Güterslohern deren Spiel aufzwingen lassen“, bedauerte Harsewinkels Coach Chris-

toph Dammann, der wegen der großen Lücken mit dem Deckungsverhalten überhaupt nicht zufrieden war. Weil im Spielverlauf auch noch die Durchschlagskraft des Angriffs abnahm, räumte Dammann „eine vielleicht etwas zu hohe, aber verdiente Niederlage“ ein. Bei acht Punkten Rückstand auf die HSG Gütersloh II hat das Schlusslicht aus Harsewinkel wohl keine Chance mehr, dem Abstieg zu entgehen. Für die Gastgeber warfen Sander (6), Christ (5), Deppe (4), Terruli (4), Wiemann (4), Maletzki (3), Drexler (2), L. Holtmann (2), Andreolle (2), und J. Holtmann die Tore. Für die Harsewinkeler waren Dammann (6/2), Ahlke (5), Jürgens (2), Vorjohann (2), Tillmann (2), Pellmann, Lohde, Heimeier, Christ, Rutte und Uphus erfolgreich.

KURZ NOTIERT

Reimering Neunte bei Cross-DM Leichtathletik. Bei den in Herten ausgetragenen Deutschen Meisterschaften im Crosslauf erreichte die für die SV Brackwede startende Gütersloherin Claudia Reimering den starken 9. Platz in der Seniorinnenklasse W 50. Die 50-Jährige kam auf dem anspruchsvollen Kurs über sechs Kilometer mit 27:20 Minuten gut eine Minute nach der siegreichen Britta Müller (LG Nordschwarzwald) ins Ziel.

FC Kray in Finanznot Fußball. Die Verantwortlichen des FC Kray haben „eine finanzielle Schieflage“ des Regionalligisten eingeräumt. Um die letzten Wochen der Saison finanzieren zu können, müssten sie „Klinken putzen“ gehen. Die Probleme würden aus den hohen Umzugskosten resultieren, die entstehen, weil der Tabellenvorletzte sieben Heimspiele aus Sicherheitsgründen nicht in der Krayarena austragen darf.

Rietbergerinnen verlieren Tischtennis. Die Frauen der TTSG Rietberg verloren das Bezirksligaspiel bei der DJK Adler Brakel II mit 4:8 und büßten ihre Aufstiegschance ein. Regina Höppner holte drei Punkte, Laura-Isabell von Mutius einen. RW Mastholte gewann derweil beim TuS Helpup mit 8:3. Für die Punkte sorgten Schlepphorst/Mangel, Corinna Franke-Hellmann (3), Franziska Thiesmann (2), Christiane Mangel und Tanja Schlepphorst.

Verler Protest wird verhandelt Fußball. Der Einspruch des Regionalligisten SC Verl gegen die Wertung des mit 0:1 beim Delbrücker SC wird am nächsten Montag um 18.30 Uhr von der Spruchkammer des westfälischen Verbandes in Kaiserau verhandelt. Der Sportclub beklagt wegen des mehr als halbstündigen Ausfalls der Flutlichtanlage irreguläre Bedingungen.

Sieg für Rhedaer Jugend Tischtennis. Die Jugendmannschaft der TSG Rheda setzte sich in der NRW-Liga überraschend mit 8:2 beim TTV Hövelhof durch und festigte in der Tabelle Relegationsplatz acht. Gegen die nur zu dritt angetretenen Gastgeber gewann Nico Westermann drei Einzel. Einmal war Jan Tollkötter erfolgreich, und vier Spiele gingen kampflös an die Gäste.

Drei Siege für die JKG Gütersloh Schulsport. Bei dem in der Gütersloher Sporthalle Ost ausgetragenen Bezirksturnier um den Milch-Cup, einem von der Landesvereinigung der Milchwirtschaft NRW ausgeschriebenem Tischtennis-Rundlaufwettbewerb, holte sich die Janusz-Korczak-Gesamtschule Gütersloh drei Siege. Bei den Sechstklässlern gewannen die Mädchen und die Jungen, bei den Fünftklässlern die Mädchen. Das beste Jungen-Team der 5. Klassen stellte das Einstein-Gymnasium Rheda-Wiedenbrück. Bei den Drittklässlern triumphierte die Grundschule Kaunitz-Bornholte.

Über fünf Hürden zum Westfalenmeistertitel

Leichtathletik: Johanna Westermann und Niklas Kulak demonstrieren bei den U16-Wettbewerben in Paderborn ihre Extraklasse. Jule Temme katapultiert sich im Hochsprung zur Vizemeisterin. Hürden-Dritte Kim Scharpenberg in drei Finals dabei

■ **Paderborn** (wot). Zwei Titel, zwei Vizemeisterschaften und drei dritte Plätze – die Ausbeute der LG Kreis Gütersloh bei den U16-Westfalenmeisterschaften der Leichtathleten im Paderborner Ahorn-Sportpark konnte sich sehen lassen. Erneut imponierend war die Qualität der in Wiedenbrück bei Andreas Schulze und Inge Blanke trainierenden Westfalenmeister im 60-Meter-Hürdensprint, Johanna Westermann (W15) und Niklas Kulak (M14).

Westermann wurde ihrer Favoritenrolle gerecht, obwohl sie geschwächt von einer Erkältung an den Start gegangen war. Mit 9,09 Sekunden kam die Wiedenbrückerin im Finale bis auf drei Hundertstel an ihre persönliche Bestleistung heran und siegte mit einer Zehntelsekunde Vorsprung vor Maria Schöer (SuS Olfen). Dritte wurde mit persönlichem Rekord von 9,30 Sekunden die Clarholzerin Kim Scharpenberg. Mit der Rietbergerin Janika Peitzmeier (7. mit 9,49 Sek.) und der Gütersloherin Jule Temme (10.



Siegerehrung: Nach dem Finale im Hürdensprint stand Johanna Westermann ganz oben und Kim Scharpenberg auf Platz drei.

mit 9,68 Sek.) landeten zwei weitere LG-Talente in den Top-Ten.

Die W15-Mädchen unterstrichen ihre westfälische Spitzenklasse auch in anderen Dis-

ziplinen. In einem ungemein spannenden Hochsprungwettbewerb katapultierte sich Jule Temme mit erstmals übersprungenen 1,60 Meter auf den 2. Platz hinter Franka

Linse (SC Olpe, 1,67 m). Weil Temme alle Höhen blitzsauer im ersten Versuch gemeistert hatte, lag sie vor vier weiteren Springerinnen mit übersprungenen 1,60 Meter, die aber unterschiedlich viele Fehlversuche aufwiesen. Besonders traurig war Janika Peitzmeier (5.), denn sie riss die 1,63 Meter zweimal nur ganz knapp. Verena Schneider aus Harsewinkel wurde mit Einstellung ihrer persönlichen Bestmarke Sechste. Im Weitsprung erreichte die aus Johanna Westermann (5,09 m), Jule Temme (5,05 m) und Kim Scharpenberg (5,02 m) bestehende LG-Armada das Finale und landete auf den Plätzen fünf, sechs und sieben. Auch im 60-Meter-Flachsprint war Gütersloh vertreten: Westermann wurde Sechste mit 8,08 Sekunden, Scharpenberg steigerte sich auf 8,28 Sekunden und belegte damit Rang elf im Feld der 29 Teilnehmerinnen.

Grund zum Jubel hatte in der Klasse W14 Anna Deitert. Die Clarholzerin übertraf im Weitsprung erstmals die Fünf-Meter-Marke und wurde mit

5,04 Meter Dritte. Im Hürdensprint fehlten ihr als Vierte mit 9,94 Sekunden nur zwei Hundertstel zum Treppchen. Im Hochsprung belegte sie mit 1,48 Meter Rang sieben.

Niklas Kulak zeigte vier erstklassige Sprints. Über die Hürden schockte er die Konkurrenz schon im Vorlauf mit der neuen persönlichen Rekordzeit von 9,27 Sekunden. Im Finale hatte er als Sieger mit 9,30 Sekunden einen satten Vorsprung vor Eric Klöckner (CLV Siegerland, 9,79 Sek.). Im Flachsprint steigerte sich der Wiedenbrücker im Vorlauf auf 7,86 Sekunden und legte im Endlauf (7,84 Sek.) noch einmal einen kleinen Zahn zu. Nur Florian Kordmann (Recklinghäuser LC) war mit 7,63 Sekunden außer Reichweite.

M15-Hochspringer Sven Füchtjohann war mit seinem Wettkampf nicht zufrieden, obwohl er Rang drei belegte. Mehr als die von ihm gewählte Einstieghöhe von 1,70 Meter (1. Versuch) meisterte der Rietberger, der eine Besthöhe von 1,80 Meter aufweist, diesmal nicht.